Neue Acanthocerinae, Hybosorinae und Ochodaeinae (Scarab., Col.)

Von R. Petrovitz

Pterorthochaetes badius nov. spec.

Glänzend rotbraun, die Fühler gelbbraun; unbehaart.

Der Kopf breit pentagonal; die Spitze des Clypeus und die Wangen mit scharfer Ecke, seine Seiten leicht konvex, ungerandet, hinter den Wangen konkav; der ganze Kopf gleichmäßig gewölbt, vorn, parallel zum Vorderrand mit einigen leicht gewellten Runzeln, die sich gegen die Wangen in halbkreisförmige Strichel auflösen, die Mitte fein und zerstreut, einfach punktiert.

Der Halsschild stark halbmondförmig, ringsum gerandet; die Vorderecken stumpf, nicht schräg abgestutzt und nicht ausgerandet; über dem Schildchen sehr schwach und undeutlich gebuckelt; überall sehr dicht und gleichmäßig mit großen, geschlossenen Nabelpunkten bedeckt, die Zwischenräume zwischen ihnen sind sehr schmal.

Das Schildchen ist breit dreieckig, ebenfalls sehr dicht, genabelt punktiert. Die Flügeldecken sind länger als breit, die größte Breite liegt weit vor der Mitte; die Seitenschwiele ist scharf und glänzend, sie beginnt an der Basalecke des Schildchens, hinter der Mitte ist sie auf eine kurze Strecke unterbrochen, setzt sich aber in der gleichen Ebene fort und erreicht fast die Naht; die ganze Fläche der Decken, also auch unter der Seitenschwiele, ist mit den gleichen Nabelpunkten und ebenso dicht wie am Halsschild wirr bedeckt, der Abstand zwischen ihnen ist viel schmaler als ihr Durchmesser, in der Nähe der Naht sind die Nabelpunkte zum Teil offen.

Die Vorderschienen sind schmal parallel, der bewegliche Dorn ist nach innen gekrümmt; die Mittel- und Hinterschienen innen mit feinen Längskritzeln und einzelnen Härchen; die Tarsen der letzteren sind kaum länger als die Schiene an ihrem apikalen Ende breit ist.

Länge: (entrollt) 3,0 mm.

Typus: Belg. Kongo, Nia-Nia, Ituri, XI. 1959, leg. E. Haaf; ein Paratypus: Belg. Kongo, Ituri-Distr., Mawambi, in coll. m. und drei Paratypen:

Span. Guinea, Nkolentangan, XI. 1907–V. 1908, leg. G. Teßmann, in coll. mus. berol.

Unter den fünf bisher bekanntgewordenen *Pterorthochaetes*-Arten nähert sich *P. badius* nov. durch die genabelte Skulptur der Oberfläche dem *burgeoni* Paulian und *donisi* Basilewsky. Beide Arten sind aber schwarz und deutlich behaart. *P. burgeoni* hat außerdem eine ganz anders gebildete Seitenleiste auf den Flügeldecken und die genabelten Punkte sind nach rückwärts offen. Bei *P. donisi* fehlen die Querrunzeln hinter dem Vorderrand des Clypeus, der Halsschild hat einen stark entwickelten Basalhöcker, die ozellierten Punkte auf den Decken sind deutlich gereiht angeordnet etc.

Pterorthochaetes multigibber nov. spec.

Rotbraun, glänzend, die Fühler gelbbraun; unbehaart.

Der Clypeus bildet vorn eine stumpfe Ecke, die Seiten verlaufen schwach gerundet in die scharfen Wangen; mit parallel zum Vorderrand verlaufenden Runzeln, die sich gegen die Mitte des Kopfes in dichte Strichpunkte auflösen, die Kopfmitte selbst ist dicht, einfach punktiert, der Scheitel mit hufeisenförmigen, nach vorn offenen Punkten dicht bedeckt.

Der Halsschild ist breit halbmondförmig, die Vorderecken sind ausgerandet, diese sowie der Vorderrand und die Mitte der Basis sind schmal gerandet, die Seiten fein gezähnelt, ohne Randung; hinter der Mitte des Vorderrandes befinden sich zwei schmal zusammenhängende Buckel, dahinter im Bogen, quer über den Halsschild von Seite zu Seite sieben runde Buckel, der vierte (Mittel-)Buckel etwas aus der Reihe nach vorn verschoben, über der Mitte des Basalrandes ein Buckel, um den sich vier weitere im Bogen gruppieren, seitlich davon, durch je eine starke Vertiefung getrennt, jederseits eine weitere Gruppe von fünf bis sieben kleineren Erhebungen; der ganze Halsschild ist mit Nabelpunkten bedeckt, die auf den Buckeln und Erhebungen ziemlich klein, in den dazwischenliegenden Vertiefungen doppelt größer sind.

Das Schildchen ist mit den gleichen Nabelpunkten dicht bedeckt. Mit der gleichen Skulptur sind auch die Flügeldecken versehen; die Seitenschwiele ist in eine Reihe verschieden geformter Erhebungen aufgelöst: die Schulter trägt einen großen, länglichen Buckel, der gewissermaßen den Beginn der Seitenschwiele darstellt, danach folgt eine Reihe kleiner, teils länglicher, teils rundlicher Erhebungen, die durch seichte Eindrücke getrennt sind, gegen die Naht, über den Spitzen der Flügeldecken wird die Seitenschwiele als solche wieder deutlicher erkennbar.

Die übrigen Körperteile sind ohne besonders bemerkenswerte spezifische Bildungen.

Länge (entrollt): 4,2–4,3 mm.

Typus und Paratypus: Span. Guinea, Nkolentangan, XI. 1907 bis V. 1908, leg. G. Teßmann, in coll. mus. berol.

P. multigibber nov. gehört wegen der genabelt-punktierten Oberseite ebenfalls in die Nähe von *P. burgeoni* Paul. und *donisi* Basil., fällt aber durch die den ganzen Halsschild bedeckenden zahlreichen Erhebungen so aus dem Rahmen, daß ein Vergleich mit diesen unnötig erscheint.

Araeotanypus bicolor nov. spec.

Eine flach gewölbte, eirunde, nach rückwärts verbreiterte Art; glänzend, Kopf, Halsschild, Schildchen und die Unterseite sind hell gelblichrot, die Flügeldecken kastanienbraun, der Nahtzwischenraum und die Beine sind etwas heller, die Fühler gelb; die Oberseite ist unbehaart.

♀. Der Clypeus ist vorn gerade abgestutzt, die begrenzenden Ecken sind scharf, die divergierenden Seiten gerade zu den Wangen verlaufend, die Naht ist kaum erkennbar; hinter ihr ist der Kopf quer eingedrückt; vor der Naht ist die Kopfplatte gekörnt, dahinter, um die Augen, groß punktiert, die Mitte glatt und etwas beulig gehoben.

Der Halsschild hat scharfe, vorgezogene Vorderecken, die Seiten divergieren nach rückwärts, sie sind gerundet und fein gekerbt, die Hinterecken sind rechtwinklig und die gerandete Basis doppelbuchtig; die Oberfläche ist am Grunde etwas rauh chagriniert, mit großen Punkten, die auf der Scheibe nicht sehr dicht, seitlich gedrängter und in den etwas aufgebogenen Seitenrändern sehr dicht stehen, eine punktfreie Mittellinie ist ± deutlich erkennbar.

Das Schildchen ist einzeln punktiert. Die Flügeldecken mit gewölbtem, abgesetztem Nahtzwischenraum und vier, durch gereihte Punktreihen angedeuteten Streifen; die Zwischenräume sind dicht und groß punktiert.

Die Mandibeln mit gerundeten, aufgebogenen Außenrändern; die Oberlippe ist ausgerandet, dicht und groß punktiert; die Glieder der dreiblättrigen Fühlerkeule sind schalenartig ineinandergefügt. Die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Apikalzahn ist lang und vom Mittelzahn doppelt weiter entfernt als dieser vom Basalzahn, der bewegliche Dorn ist rudimentär, stummelförmig, viel kürzer als das erste Tarsenglied; die Hinterschienen sind fast gerade, das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite. – ♂ unbekannt.

Länge: 6,8–7,0 mm.

Typus und Paratypen: W.-Transvaal, Bloemhof, XII. 1962, leg. Zumpt.

Araeotanypus zumpti nov. spec.

Von der gleichen Gestalt wie die vorige Art; der Vorderkörper glänzend, die Flügeldecken durch Chagrinierung fast matt, hell rotbraun, die Fühler gelb; oben unbehaart.

♂. Clypeus mit gerader Vorderkante, scharfen Ecken, divergierenden, geraden Seiten und ohne erkennbare Stirnnaht; der Hinterkopf trägt zwischen den Augen einen kleinen, ± stark entwickelten stumpfen Höcker; der ganze Kopf groß gekörnt, am Scheitel sind die Körnchen etwas in die Quere gezogen.

Der Halsschild mit schwach gerundeten, schmal aufgebogenen, nicht deutlich gekerbten Seitenrändern, scharfen, vorgezogenen Vorderecken und rechtwinkligen, abgestumpften Hinterecken, die Basis ist gerandet und gegen die Hinterecken tief ausgebuchtet; der ganze Halsschild auf fein rauhem Grund mit mittelgroßen Punkten nicht sehr dicht, gleichmäßig überzogen.

Das Schildchen im Basalteil mit großen, aber ganz flachen Punkten. Die Flügeldecken mit gewölbtem, durch einen Punktstreifen deutlich separiertem Nahtzwischenraum, ein weiterer Punktstreifen beginnt unter der Schulterbeule und läuft mit dem Seitenrand parallel, weitere Streifen sind kaum erkennbar, die Punktur ist unregelmäßig und ziemlich dicht.

Die Oberlippe ist seitlich gerundet, in der Mitte nicht ausgerandet; das Endglied der Maxillartaster ist dreimal länger als das vorhergehende; die Fühlerkeule ist wie bei der vorigen Art beschaffen; die drei Außenzähne der Vorderschienen in fast gleichen Abständen stehend, dazwischen gezähnelt, der Basalzahn ist klein und stumpf, der bewegliche Dorn ist ebenfalls klein und stumpf, nur so lang wie das stark verkürzte Basalglied der Tarsen, diese sind etwas verbreitert; die Außenkante der Hinterschienen ist S-förmig gekrümmt, das Basalglied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite.

♀. Das Endglied der Maxillartaster ist deutlich kürzer als beim ♂; die Vordertarsen sind nicht verbreitert und die Scheibe des Halsschildes ist dichter punktiert.

Länge: 6,5–7,0 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: W.-Transvaal, Bloemhof, XII. 1962, leg. Zumpt.

Araeotanypus pentheri nov. spec.

In der Gestalt den übrigen Arten der Gattung *Araeotanypus* Waterh. gleich; glänzend, nur der Halsschild und das Schildchen durch eine feine Chagrinierung etwas matter, der Vorderkörper ist hell rötlichbraun, die Flügeldecken und die Beine kastanienbraun, die Fühler gelblichbraun; oben unbehaart.

Der Clypeus ist vorn gerade, die Ecken daneben abgerundet, die Seiten leicht gerundet; ohne erkennbare Stirnnaht; hinter dem Vorderrand des Clypeus befinden sich zwei kleine, glänzende, flache Beulen, dahinter eine etwas größere, alle drei durch Eindrücke voneinander getrennt, innen, neben der Augenrandung eine längliche Grube; der Scheitel ist gewölbt, dieser und die Mitte des Kopfes fein und zerstreut punktiert.

Der Halsschild mit fast geraden, nach vorn stark konvergierenden, im Vorderteil verflachten Seiten, scharfen, aber nicht so stark wie bei den beiden vorher beschriebenen Arten vorgezogenen Vorderecken, an der Spitze abgerundeten Hinterecken und gerandeter Basis, diese seitlich ausgerandet; die Punktur auf chagriniertem Grund wie am Kopf, nur am äußersten Seitenrand stärker verdichtet.

Das Schildchen chagriniert, ohne Punkte. Die Flügeldecken mit deutlich abgesetztem, gewölbtem Nahtzwischenraum und einigen, durch gereihte Punktketten angedeuteten Streifen, sonst überall dicht und groß, wirr punktiert.

Die Oberlippe ist gerundet; die drei Glieder der Fühlerkeule ineinandergeschachtelt; die Vorderschienen mit drei, gegen die Spitze allmählich an Größe zunehmenden spitzen Außenzähnen, der bewegliche Dorn ist so lang wie das nicht verkürzte Basalglied der Tarsen; die Hinterschienen sind gerade, das erste Glied der Tarsen ist länger als das zweite.

Länge: 6,3 mm.

Typus (Unikum): Südafrika, ohne nähere Angaben, leg. Penther; in coll m.

Die bisher bekanntgewordenen Arten der Gattung *Araeotanypus* können wie folgt unterschieden werden:

1 (4) Größe nicht unter 8 mm.

2 (3) Schwarz; die Flügeldecken mit 13–14 deutlichen Punktstreifen; 8 mm; Tanganjika. **striatus** A. Schm.

3 (2) Gelblichrot; die Flügeldecken dicht, undeutlich gereiht punktiert; 8 mm; Südafrika. **consors** Péring.

4 (1) Kleinere Arten, nicht über 7 mm.

5 (8) Vorderkörper (Kopf, Halsschild und Schildchen) heller als die Flügeldecken gefärbt.

6 (7) Kopf glatt, glänzend, fein und zerstreut punktiert, der Nahtzwischenraum wie die Flügeldecken gefärbt; das Basalglied der Hintertarsen länger als das folgende; 6,3 mm; Südafrika. **pentheri** nov.

7 (6) Kopf rauh granuliert; der Nahtzwischenraum ist heller als die Flügeldecken gefärbt; das Basalglied der Hintertarsen ist kürzer als das folgende; 6,8–7,0 mm; Transvaal. **bicolor** nov.

8 (5) Oberseite einheitlich gefärbt.

9 (12) Arten aus Südafrika.

10 (11) Pechschwarz, die Oberseite glänzend; das Schildchen ist fast glatt; 6,4 mm; Südafrika. **boops** Waterh.

11 (10) Gelbbraun bis kastanienbraun, die Oberseite chagriniert, die Flügeldecken fast matt; das Schildchen groß, aber flach punktiert; 6,5 bis 7,0 mm; Transvaal. **zumpti** nov.

12 (9) Art aus Südindien; (Oberseite rot- bis pechbraun, glänzend; Schildchen dicht, rauh punktiert; die Basis des Halsschildes vor den Hinterecken kaum erkennbar ausgebuchtet, letztere stumpf gerundet;) 6,0–6,5 mm. **orientalis** Petr.

Ochodaeus mongolicus nov. spec.

Eine mittelgroße, blaßgelbe, glänzende Art vom typischen Aussehen der paläarktischen *Ochodaeus*-Arten; der Außenrand der Mandibeln, die Augen und die Außenzähne der Vorderschienen dunkel; die Oberseite dicht hellgelb behaart.

Der Clypeus ist vorn gerundet und fein aufgebogen, diese Aufbiegung in der Mitte fein eingekerbt, die Stirnnaht ist ganz gerade und liegt zwischen dem Vorderrand beider Augen; auf glänzendem Grund sind die kleinen Granulen verstreut angeordnet, der leicht gewölbte Kopf ist mit den gleichen Granulen etwas dichter bedeckt, hinter jedem Körnchen, sowohl am Clypeus als auch am Kopf ein schräg nach hinten geneigtes Borstenhaar.

Der Halsschild hat stumpfe, nicht vorgezogene Vorderecken, von oben gesehen, gerundete Seiten, abgerundete Hinterecken und eine gebogene Basis, der Halsschild ist ringsum fein gerandet und vorn und hinten kurz, an den Seiten lang bewimpert, wobei die Wimperhaare überall nach außen gerichtet sind; auf der Mitte der Seiten befindet sich je ein etwas dunkler gefärbtes Grübchen, eine schmale Mittellängsrinne, die aber nur von der Basis bis zur Mitte reicht, ist vorhanden; der ganze Halsschild ist wie der Kopf dicht granuliert und behaart.

Das Schildchen ist dreieckig zugespitzt und einzeln behaart. Die Flügeldecken mit betonten Schultern; auf jeder Decke befinden sich acht resp. neun Kettstreifen von großen, grübchenartigen Punkten, fünf Reihen liegen vor und drei, oder wenn man die Punktreihe in der Epipleuralfurche dazu-

rechnet, vier unter der Schulterbeule, alle laufen hinten zusammen; die Zwischenräume sind vorn leicht gewölbt, hinten flach, der erste an der Naht mit zwei, die anderen mit je drei Haarpunktstreifen.

Das Metasternum, die Metasternalplatte und die Sternite sind zerstreut punktiert und lang behaart. Die Vorderschenkel haben an ihrer Vorderkante zwei scharfe Zähne, einen am apikalen Ende, den zweiten mehr gegen die Mitte gerückt; die Mittelschenkel an der hinteren Kante, nahe der Spitze eine breite, durchsichtige Lamelle und die Hinterschenkel an der gleichen Stelle einen, einer Lamelle aufsitzenden großen Zahn; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen von zunehmender Größe, sie stehen in gleichen Abständen; die Mittel- und Hinterschienen sind stark behaart, der größere Enddorn der letzteren reicht bis zur Mitte des zweiten Tarsengliedes; die Oberlippe ist vorn halbmondförmig ausgeschnitten und lang behaart; die Mandibeln sind an der Außenkante gleichmäßig gerundet und aufgebogen; das Basalglied des Fühlerschaftes und die dreiblättrige Keule sind behaart.

Länge: 7,0 mm.

Typus und Paratypus: Nordchina, Kalgan; in coll. mus. berol.

Soweit nichts anderes vermerkt ist, befinden sich alle Typen im Museum G. Frey in Tutzing bei München.